

# Den Tango neu erleben

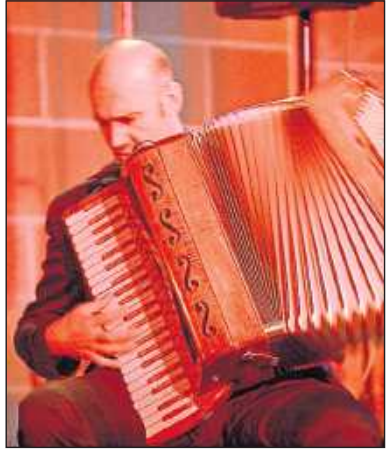
## Das Trio Tango Transit in der Stiftskirche

VON REINER HENN

**Mit ungewohnten interpretatorischen Annäherungen an das Genre des argentinischen Tangos wartete am Freitag in der Stiftskirche die aus dem Frankfurter Raum stammende Formation Tango Transit auf.**

Es gibt viele interpretatorische Möglichkeiten der Annäherung an diesen Musikstil: Detail- und Werktreue im Streben nach Authentizität bei überlieferten Tangomelodien. Und dabei streng die rhythmisch-metrischen Grundmuster einhaltend. Oder das Umdeuten und Weiterentwickeln dieser Vorlagen. Aber: Der Akkordeonist Martin Wagner, der Kontrabassist Hanns Höhn und der Schlagzeuger Andreas Neubauer gehen noch einen Schritt weiter. Für sie ist der Tango nur noch eine Quelle der Inspiration für eigene intuitive und spektakuläre Musikerlebnisse. So entsteht aus diesem rhythmischen Impuls und melodischen Floskeln etwas sensationell Neues, was auch der Titel des neuen Albums „Akrobat“ mit artistischen Spielfiguren und ständig wechselnden klanglichen Kombinationen verrät.

Die lebhaft auftrumpfende Spielfreude ist ein Markenzeichen des Trios, das bereits mehrfach als Duo (ohne Schlagwerk) eine ganz eigene Version von Swingin' Christmas in der Stiftskirche vorstellte – eine höchst eigenwillig-kapriziöse Verjazzung weihnachtlicher Melodien. Auf diese Art und Weise unterzogen sie jetzt den



**Rasant: Martin Wagner.** FOTO: GIRARD

Tango einer radikalen Verjüngungskur.

In komplexeren Rhythmen und sich auflösenden melodischen Episoden vermischen sich dabei stilistische Einflüsse aus der Cajun-Musik Louisianas mit Zigeunerklängen des Balkans, französische Musette-Anklänge treffen auf orientalische Tonsysteme und Klangwelten. Dabei arbeiten Kontrabassist sowie Akkordeonist auch mal experimentell, mit verfremdenden bizarren Klängen und Effekten, um mit Hörgewohnheiten zu brechen, um selbst Piazzollas „Libertango“ spieltechnisch und stilistisch an neue Grenzen des Machbaren zu führen. Vor allem der ständige Dialog aus gezupftem Kontrabass bis in höchste Lagen des Daumen-aufsatzes und der brillante Akkordeonpart setzten neue Maßstäbe.